Die Chlorwasserstoffsäure kann auf einen andern Theil Alkohol einwirken und zur Bildung einer gewissen Menge von Chloräthyl Veranlassung geben.

XX.

Ueber die Einwirkung des Chlorcyans auf Holzgeist.

Von

Echevarria aus Madrid.

(*Compt. rend. XXXII. p. 597.*)

Wenn man einen Strom von Chlorcyan in Holzgeist leitet, zu welchem man etwas Wasser gesetzt hat, so tritt keine Reaction ein, so lange die Flüssigkeit nicht gesättigt ist. Hat man aber den Sättigungspunct erreicht, so findet eine ausserordentlich lebhafte Reaction statt, die Flüssigkeit geräth ins Sieden, sie trübt sich und bildet einen Absatz von Salmiak.

Nachdem ich dieses Salz durch Abfiltriren geschieden hatte, destillirte ich die filtrirte Flüssigkeit, um den grössten Theil des Holzgeistes und andere flüchtige Producte abzuscheiden. Während der Destillation schied sich eine neue Menge von Salmiak ab, die durch Filtriren getrennt wurde. Die Destillation der Flüssigkeit wurde darauf fortgesetzt, wobei der Siedepunct immer höher und höher stieg. Als derselbe die Temperatur von 140° erreicht hatte, wurde die Vorlage gewechselt, und die Destillation fortgesetzt, bis die Temperatur der in der Retorte zurückbleibenden schwarzen und dicken Flüssigkeit bis auf 180—190° gestiegen war.

Was jenseits dieses Punctes übergeht, ist stark gefärbt.

Bis zum andern Tag hatten sich aus der überdestillirten Flüssigkeit eine beträchtliche Menge vollkommen durchsichtiger Krystalle ausgeschieden, die durch Pressen zwischen Filtrirpapier erhalten werden konnten.

Diese Krystalle sind *Urethylan*, welcher Körper zuerst von Dumas durch die Einwirkung von Ammoniak auf Methyloxyd-oxychlorkohlensäure (chloroxalsaures Methylen) erhalten worden war. Die Urethylankrystalle bilden rhombische Tafeln, die an der Luft nicht zerfließen, bei 52—55° schmelzen, und im vollkommen trocknen Zustande bei 52° erstarren. Die geringste Menge von Feuchtigkeit erniedrigt den Erstarrungspunct auf 50°. Die geschmolzene Flüssigkeit geräth ins Sieden und verflüchtigt sich ohne Zersetzung bei 177°. Die Dichte des Urethylandampfes ist 2,62. Diese Zahl entspricht 4 Volumen.

Das Urethylan löst sich leicht in Wasser, weniger leicht in Alkohol, schwieriger noch in Aether.

100 Th. Wasser lösen bei 11° 217 Th. Urethylan, während 100 Th. Alkohol bis 15° nur 73 Th. auflösen.

Schwefelsäure, die mit dem gleichen Gewichte Wasser verdünnt ist, zersetzt das Urethylan beim Erhitzen in Kohlensäure, Holzgeist und schwefelsaures Ammoniak:

Ist die Schwefelsäure noch concentrirter, so wirkt sie auf den Holzgeist ein, die Flüssigkeit schwärzt sich und es entweichen schweflige Säure und brennbare Gase.

Kali zersetzt das Urethylan in Holzgeist, Ammoniak und Kohlensäure, welche letztere mit dem Alkali verbunden zurückbleibt.

XXI.

Ueber die Constitution des Urethylans und Urethans.

Von

Dr. *Rudolf Wagner*.

Das *Urethylan* $\text{C}_4\text{H}_5\text{NO}_4$ ist homolog mit dem *Urethan* $\text{C}_6\text{H}_7\text{NO}_4$, isomer mit dem Glycocoll, polymer mit dem krystallisirten Asparagin und enthält die Elemente des allophansäuren Aethyloxydes + 1 Aeq. Wasser *). Das *Urethan* ist isomer mit

*) D. Journ. XXXIX, p. 238.